

Lesen Sie für die Aufgaben 1-10 zuerst den Text:

Das Problem sind nicht die Brötchen, sagt Frau Kunz, das Problem ist der Kaffee. Brötchen gibt es beim Bäcker Goerlich, ein wenig größer und ein wenig schwerer als die Semmeln in der Heimat, doch sonst ziemlich europäisch. Bei Goerlichs nämlich wird deutsch gesprochen und deutsch gebacken. Der Kaffee allerdings schmeckt nirgendwo sonst auf der weiten Welt so unverbindlich, so nichts sagend nach Kaffee wie in Amerika. Wer nicht trinken mag, lässt es bleiben. Ein einziger Anruf, dann war es beschlossene Sache, dass ich für zwei Monate an den Mississippi gehen sollte als Gastprofessor, wie man hier zu sagen pflegt, mit Vorlesungen über neuere deutsche Literatur. Neun der achtzehn Studenten in meinem Seminar sind Austauschstudenten aus der Bundesrepublik, die hier ein Jahr bleiben: einige mit der Absicht, Magister zu machen, wenn nicht sogar zu promovieren. Als Teaching Assistents verdienen sie sich ein paar Dollars zum Stipendium dazu und üben sich im Unterrichten. Nicht wenige, die nach dem Examen an der Universität bleiben möchten und in den USA mehr Möglichkeiten sehen als in der Bundesrepublik. Die meisten amerikanischen Kommilitonen sprechen fließend Deutsch, haben eine deutsche Mutter oder einen deutschen Vater, mindestens aber deutsche Großeltern. Sie wollen Lehrer werden, nach dem Examen Jura oder Politikwissenschaft studieren oder Geschäfte in Europa machen.

1. Aufgaben 1-5. Markieren Sie die jeweils richtige Antwort. Tragen Sie Ihre Antworten in die Tabelle ein!

1. Warum sind Brötchen beim Bäcker Goerlich am Mississippi ziemlich europäisch?
 - a) Weil sie genug groß sind.
 - b) Weil sie schwerer als Semmeln sind.
 - c) Weil in der Bäckerei Deutsch gesprochen wird.
 - d) Weil in der Bäckerei deutsch gebacken wird.
2. Deutsche Austauschstudenten wollen in den USA Doktorarbeit schreiben, ...
 - a) weil sie die Absicht haben, Magister zu werden.
 - b) weil sie nicht promovieren wollen.

- c) weil sie für sich in Amerika mehr Chancen finden können.
 - d) weil sie dabei ein Stipendium bekommen.
3. Deutsche Austauschstudenten unterrichten in den USA, ...
- a) um ein Stipendium zu bekommen.
 - b) um ein Jahr länger zu bleiben.
 - c) um weiter Jura studieren zu können.
 - d) um etwas mehr Geld zu haben.
4. Warum können viele Amerikaner, die dieses Seminar besucht haben, Deutsch?
- a) Weil sie sich sehr für deutsche Literatur interessieren.
 - b) Weil sie Austauschstudenten sind.
 - c) Weil in ihrer Verwandtschaft deutsch gesprochen wird.
 - d) Weil ihre Kommilitonen fließend deutsch sprechen.
5. Was war ausreichend, damit der Autor den Entschluss fassen konnte, in die USA zu gehen?
- a) Einmal mit der Verwaltung der amerikanischen Universität telefoniert zu haben.
 - b) Zwei Monate an der Universität gearbeitet zu haben.
 - c) Damit sich achtzehn Studenten zum Seminar gemeldet haben.
 - e) Als Professor an der amerikanischen Universität angestellt zu werden.

2. Aufgaben 6-10. Sind diese Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie die jeweils richtige Variante an!

- 1. Als Gastprofessor hat in Amerika Frau Kunz gearbeitet
 richtig falsch
- 2. Alle Studenten in der Seminargruppe sind deutscher Abstammung
 richtig falsch
- 3. Goerlich bäckt alles allein
 richtig falsch
- 4. Nur in Amerika trinkt man keinen echten Kaffee
 richtig falsch
- 5. In den USA verwendet man den Ausdruck Gastprofessor kaum
 richtig falsch

Aufgaben 11-25. Lesen Sie bitte den Text und wählen Sie aus den unter A, B, C und D angegebenen Varianten die richtige Antwort. Tragen Sie bitte Ihre Antworten in die Tabelle ein.

Die ewige Bürde

Der Kalif Hakkam, der die Pracht liebte, ließ die Gärten seines Palastes verschönern und erweitern und nahm dabei auch einer armen Frau ein Stück Land weg. Die Witwe kam (11)... zum Richter. Ibn Beschir war damals Richter der Stadt. Er ließ sich den Fall vortragen und fand ihn (12)...; denn obschon die Gesetze der Witwe ausdrücklich Recht gaben, so war es doch nicht leicht, einen Fürsten, der (13)... war, seinen Willen für die vollkommene Gerechtigkeit zu halten, zur (14)... Erfüllung eines ihm unangenehmen Gesetzes zu bewegen.

Was tat also der gerechte Richter? Er sattelte seinen Esel, (15)... ihm einen großen Sack über den Hals und ritt (16)... zu den Gärten des Palastes, wo der Kalif sich gerade in dem schönen Gebäude befand, das er auf dem Erbteil der Witwe erbaut hatte.

Die Ankunft des Richters mit seinem Esel und dem Sack setzte ihn in (17)..., und noch mehr erstaunte er, (18)... Ibn Beschir sich ihm zu Füßen warf und sagte: „Erlaube mir, Herr, dass ich diesen Sack mit Erde von diesem Boden fülle!“ Hakkam (19)... es. Als der Sack voll war, (20)... Ibn Beschir den Kalifen, ihm den Sack auf den Esel heben zu helfen. Hakkam fand dieses Verlangen noch sonderbarer; um aber zu sehen, was der Mann vorhabe, fasste er mit an. Allein der Sack (21)... nicht zu bewegen, und der Kalif sprach: „Die Bürde ist zu schwer, Richter.“ – „Herr“, antwortete Ibn Beschir, „du findest diese Bürde zu schwer, und sie (22)... doch nur einen kleinen Teil der Erde, die du ungerechterweise einer armen Witwe genommen hast! Wie willst du denn das ganze (23)... Land tragen können, wenn es der Richter der Welt am großen Gerichtstage auf deine Schultern legen wird?“

Der Kalif war (24)...; er lobte die Herzhaftigkeit und Klugheit des Richters und gab der Witwe das Erbe zurück mit allen Gebäuden, die er hatte errichten (25)... .

- | | | | | |
|----|-----------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|
| 11 | A geweint | B weinend | C lächelnd | D erfreut |
| 12 | A eingedenk | B denkbar | C bedenklich | D langweilig |
| 13 | A gewohnt | B gewöhnlich | C gewöhnt | D verwöhnt |
| 14 | A befreit | B freiwillig | C eigenwillig | D wohlwollend |
| 15 | A abhing | B hing | C verhängte | D hängte |
| 16 | A unverzüglich | B verzogen | C abzüglich | D allmählich |
| 17 | A Verstellung | B Entstellung | C Verwunderung | D Bewunderung |
| 18 | A wenn | B als | C nachdem | D ehe |
| 19 | A verbat | B verbot | C bestätigte | D gestattete |
| 20 | A gebot | B ließ | C bat | D bot |
| 21 | A war | B vermochte | C hatte | D kam |
| 22 | A behält | B hält | C verhält | D enthält |
| 23 | A beraubende | B beraubte | C geraubte | D beraubte |

- 24 A getroffen B **betroffen** C angetroffen D bezaubernd
- 25 A **lassen** B gelassen C zugelassen D verlassen

Aufgaben 26-50. Wählen Sie die jeweils richtige Variante. Tragen Sie bitte Ihre Antworten in die Tabelle ein.

26. Rolf _____ sich in den Finger.

- a) **stach**
- b) stich
- c) stecht
- d) stoch

27. Hast du Butter im Haus? – Ja, ich habe _____.

- a) sie
- b) **welche**
- c) es
- d) eine

28. Denk jetzt nicht _____ morgen!

- a) **an**
- b) von
- c) auf
- d) über

29. Übersetzen Sie mir bitte diesen Brief _____.

- a) in Spanisch
- b) aufs Spanische
- c) **ins Spanische**

d) zum Spanischen

30. Die Feier konnte nicht verschoben _____.

a) geworden

b) werden

c) wurden

d) worden

31. Der Täter hat verhaftet _____.

a) worden können

b) werden können

c) geworden können

d) werden gekonnt

32. Die _____ Konferenz wurde fortgesetzt.

a) unterbrochene

b) zu unterbrochende

c) unterbrechende

d) untergebrochene

33. Der _____ Müll

a) beseitigende

b) zu beseitigte

c) beseitigen zu habende

d) zu beseitigende

34. Vorgestern _____.

a) könntest du mich besuchen

b) würdest du mich besuchen können

c) hättest du mich besuchen können

d) hättest du mich besuchen gekonnt

35. Er schaut sie an, _____.

a) als er sie zum ersten Mal sah

b) als würde er sie früher nie sehen

c) als hätte er sie zum ersten Mal gesehen

d) als sähe er sie zum ersten Mal

36. Die Behandlung gelang mit Hilfe _____.

a) reines Öls

b) reines Öl

c) reinem Öl

d) reinen Öls

37. _____ Bücher werden in der Bibliothek angeschafft?

a) Welche neuen

b) Welchen neue

c) Welch neuen

d) Welche neue

38. Susanne lebt in Nürnberg, _____.

a) eine der schönsten Städten Deutschlands

b) einer der schönsten Städte Deutschlands

c) einem der schönsten Städten Deutschlands

d) eins der schönsten Städte Deutschlands

39. Es ist schon spät. Willst du Renate noch anrufen? – Nein, heute _____.

- a) nicht nur
- b) schon nicht
- c) noch nicht
- d) nicht mehr

40. Wir müssen warten. _____ wenn wir ein Zeichen bekommen, dürfen wir losfahren.

- a) Erst
- b) Schon
- c) Nur
- d) Noch

41. _____ der Angeklagten

- a) die Vernahme
- b) die Vernehmung
- c) das Vernehmen
- d) der Vernehm

42. Treffen wir uns doch _____ zehn Minuten am Brunnen.

- a) in
- b) nach
- c) gegen
- d) zu

43. Die Besucherzahlen des Museums haben sich im letzten Jahr _____ 20% erhöht.

- a) mit
- b) auf
- c) von

d) um

44. _____ Mitternacht verließ er die Wohnung.

a) In der

b) An

c) Um die

d) Um

45. Die Frau, _____,

a) mit deren alten Auto

b) mit derer alten Auto

c) mit deren altem Auto

d) mit deren alten Auto